

*Durch die fortschreitende Internationalisierung des Lebens sind grenzüberschreitende Erbfälle immer mehr die Regel als die Ausnahme. Nicht selten kommt es dabei durch Vorliegen von verschiedenen Anknüpfungsmerkmalen zu einer Nachlassspaltung, welche eine einheitliche Nachlassabwicklung verunmöglicht. Die daraus resultierenden Ungerechtigkeiten in der Nachlassverteilung stellen dabei komplexe rechtliche Herausforderungen für die rechtsanwendenden Behörden und die Hinterbliebenen dar. In Anbetracht dieser praktischen Relevanz wird erläutert, ob es zulässig sein soll, die verschiedenen Teilnachsüsse miteinander zu koordinieren. Es werden einerseits Konstellationen erläutert, in welchen es zu Nachlassspaltungen kommen kann, und andererseits werden Methoden vorgeschlagen, wie man die entstehenden Ungerechtigkeiten verhindern könnte.*